

**Bericht und Antrag an die Synode. Finanzplan 2017 bis 2019 und Festlegung des Beitragssatzes für die Beiträge der Kirchgemeinden für die Jahre 2017 und 2018.
Zweite Lesung**

Sachverhalt

Der Synodalrat hat an seiner Sitzung vom 7. März 2016 Bericht und Antrag an die Synode zur Kenntnis genommen und in erster Lesung beraten. Im Laufe der Diskussion wurden noch einige kleinere Ergänzungen textlicher Art eingebracht. Betragsmässig wurde der Beitrag an das Projekt Lehrstuhl Spiritual Care für das Jahr 2017 reduziert, da für das erste Halbjahr die Stiftung noch die Finanzierung übernimmt, sowie die Höhe des Eigenkapitals per 31. Dezember 2015 aktualisiert. Die Jahresrechnung 2015 ist mittlerweile abgeschlossen und die Bücher werden zur Zeit durch die Revisionsstelle geprüft.

Erwägungen

Die an der Sitzung vom 7. März 2016 eingebrachten inhaltlichen und redaktionellen Änderungsanträge wurden im vorliegenden Synodenantrag weitgehend berücksichtigt, so dass Bericht und Antrag an die Synode in zweiter Lesung verabschiedet werden können.

Anlässlich der zweiten Lesung im Synodalrat wird der Antrag auf eine Erhöhung des Beitragssatzes für die Beiträge der Kirchgemeinden für die Jahre 2017 und 2018 um 0.03% (= 3 Basispunkte bzw. ca. CHF 600'000) gestellt, welchem zugestimmt wird. In Ziffer II des Dispositivs des Berichts und Antrags an die Synode werden sodann 1,33 Staatssteuerprozent (natürliche Personen) und 1,995 Staatssteuerprozent (juristische Personen) stehen. Der Bereichsleiter Finanzen wird den Bericht und Antrag an die Synode bis nach Ostern 2016 überarbeiten. Der überarbeitete Bericht und Antrag an die Synode wird allen Synodalrätinnen und Synodalräten zur Schlussüberprüfung nach Ostern elektronisch zugestellt.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Bericht und Antrag an die Synode zum Finanzplan 2017 bis 2019 und Festlegung des Beitragssatzes für die Beiträge der Kirchgemeinden für die Jahre 2017 und 2018 gemäss Beilage werden verabschiedet.
- II. Mitteilung an:
 - die Synode
 - Daniel Otth, Synodalrat, Ressortleiter Finanzen und Liegenschaften
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Bericht und Antrag an die Synode. Ersatzwahl Synode KG Wallisellen**Sachverhalt**

Infolge Rücktritts des Synodalen Hanspeter Kündig, Wallisellen, hat der Synodalrat in der Kirchgemeinde Wallisellen die Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Synode für den Rest der Amtsdauer 2015 bis 2019 angeordnet. Mit Beschluss des Gemeinderates Wallisellen vom 9. Februar 2016 ist Anne-Catherine Loë, Dietlikon, in stiller Wahl als gewählt erklärt worden.

Erwägungen

Gemäss Art. 27 Abs. 3 lit. a Kirchenordnung vom 29. Januar 2009 (KO; LS 182.10) kommt die Zusammenstellung und die Erhaltung der Wahlergebnisse der Synode zu.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Bericht und Antrag an die Synode betreffend Ersatzwahl in die Synode in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Wallisellen werden verabschiedet.
- II. Mitteilung an
 - Synode, Hirschengraben 70, 8001 Zürich
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Claudia Tognon, Verwaltung Synodalrat, Leiterin Rechtsdienst Kirchgemeinden

Think Tank Theology. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Der Verein Think Tank Theology (TTT) wurde im Herbst 2012 von Studierenden aus verschiedenen theologischen Fakultäten der Schweiz gegründet. Ziel und Anliegen des TTT ist es, den theologischen Austausch zwischen den Studierenden der verschiedenen Fakultäten, Konfessionen und Sprachregionen der Schweiz zu fördern. Zu diesem Zweck organisiert der TTT jedes Semester ein Weekend, das jeweils einer theologischen Fragestellung gewidmet ist. Dieses Thema wird am Weekend in Workshops von verschiedenen Seiten beleuchtet.

In der Beilage sind Weekendberichte des vergangenen Jahres 2015 zu finden: Im Frühjahr hiess das Thema "Mission (oder) aufgeben" in Mariastein (SO), im Herbst "Epische Theologie - Theologie in Geschichten" in Langwies (GR). Bis zu 45 Studierende aus den Fakultäten und Hochschulen Basel, Bern, Chur, Fribourg, Genf, Lausanne, Luzern und Zürich haben daran teilgenommen. Ende März 2016 wird ein Weekend zum Thema "Take me to Church - Kirchenmusik und Theologie" in Prêles (BE) durchgeführt.

Der TTT ist eine Plattform für theologische Themen, Fragen und Methoden und will damit zum besseren Kennenlernen und zur stärkeren Vernetzung der schweizerischen Theologiestudierenden aller Konfessionen beitragen.

Um für das Jahr 2016 Planungssicherheit zu erhalten, liegt ein Gesuch des TTT um einen Beitrag der Katholischen Körperschaft des Kantons Zürich in der Höhe von CHF 1'000 vor.

Erwägungen

Die Einsicht in die Rechnung 2015 und das Budget 2016 ergibt, dass bisher keine katholische kantonalkirchliche Organisation finanzielle Beiträge geleistet hat. Aufgrund dieser Tatsache hat der Ressortleiter Ökumenische Seelsorge bei Prof. Dr. Eva Maria Faber der Theologischen Hochschule Chur nachgefragt, ob sie die Tätigkeiten des Vereins kenne und ob auch katholische Studierende involviert seien. Sie bestätigt in ihrer Antwort, dass es "im Moment ein starkes Ungleichgewicht konfessioneller Art" gebe. Doch hätten im letzten Jahr sowohl Studierende aus Luzern und Chur neuerdings teilgenommen. Prof. Eva-Maria Faber schreibt weiter: "Ich halte das Projekt für unterstützenswert. An den Zusammenkünften wird nach meiner Wahrnehmung guter Austausch gepflegt und wirklich in Eigeninitiative theologisch gedacht und diskutiert. Angesichts der Einsicht, dass jüngere Studierendengenerationen für eher passiv gehalten werden, finde ich das ein gutes Gegenzeichen. Das ist doch, was wir wünschen: Studierende, die auch in ihrer Freizeit theologisch diskutieren, dabei merken, wo sie an Grenzen und Begründungsnoté kommen, dadurch motiviert werden ..."

Der Ressortleiter Ökumenische Seelsorge empfiehlt aufgrund dieser Abklärungen, dem Verein Think Tank Theology gemäss seinem Beitragsgesuch einen einmaligen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 1'000 zu sprechen, zwecks Förderung der verstärkten Vernetzung der Studierenden verschiedener Konfessionen.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Der Synodalrat beschliesst

- I. Der Verein Think Tank Theology wird mit einem einmaligen Beitrag von CHF 1'000 unterstützt.
- II. Der Beitrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk "Katholische Kirche im Kanton Zürich" verwendet werden.
- IV. Mitteilung an
 - Think Tank Theology, c/o Evelyne Zinsstag, Allschwilerstrasse 30, 4055 Basel
 - Othmar Kleinstein, Synodalrat, Ressortleiter Ökumenische Seelsorge
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Markus Köferli, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Spezialseelsorge
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Theater 800 Jahre Dominikanerorden. Beitragsgesuch

Sachverhalt

Der Dominikanerorden wird dieses Jahr 800 Jahre alt. Aus diesem Anlass plant er ein Wandertheater auf professionellem Niveau und hat dazu den Verein "Theater Dominikanerorden 2016" gegründet. Präsidentin des Vereins ist die Ilanzer Dominikanerin Ingrid Grave. Massgebliche Vereinsmitglieder sind die Dominikanerinnenklöster Ilanz, Weesen und Bregenz, die Schweizer Dominikanerprovinz/Dominikanergemeinschaft Zürich und die ev.-ref. Kirchenpflege zu Predigern Zürich. Das Stück wurde von Paul Steinmann, einem erfahrenen Autor, erarbeitet, Regie führt die bekannte Theaterfachfrau Annette Windlin, die Musik ist von Christian Wallner.

Das Stück „Kloster zu verkaufen“ arbeitet mit einer überraschenden Mischung aus Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft eines Klosters und ist damit weit mehr als ein blosser geschichtlicher Rückblick. Im Stück werden auf witzige Art, sowohl erinnernd wie vorausschauend, Projekte, Visionen und Szenarien entwickelt, wie es mit den Dominikanerinnen und Dominikanern weiter gehen soll.

Die Premiere des Stücks findet am 11. Mai 2016 in Ilanz statt. Am 26./27./28. Mai wird das Stück in Zürich (Predigerkirche) aufgeführt. Andere definitive Aufführungsorte (Stand 2. Februar) sind Wil SG, Thun (UBS), Bregenz, Ermatingen-Wolfsberg (UBS), Weesen, St. Gallen, Schwyz, Luzern und Rapperswil. Weitere Aufführungsorte sind noch in Abklärung.

Die Gesamtkosten für die Produktion belaufen sich auf CHF 840'000, wovon CHF 540'000 für die Projektentwicklung und Produktion budgetiert sind und an Tourneekosten CHF 300'000 anfallen werden (gerundete Zahlen).

Das Budget (Stand 12. Februar) sieht auf der Ertragsseite CHF 260'000 Eigenleistungen vor, sodann CHF 280'000 von Stiftungen (gesichert: CHF 246'000, eingegangen CHF 214'000), von der Öffentlichen Hand CHF 69'000 (zugesichert CHF 10'000), CHF 50'000 von Privaten (eingegangen CHF 51'350) und CHF 200'000 von kirchlichen Organisationen (eingegangen CHF 32'500). Zur Zeit ist also etwa die Hälfte der Einnahmen gesichert.

Die grössten eingegangenen kirchlichen Beiträge von je CHF 10'000 stammen vom Stadtverband Zürich und vom katholischen Konfessionsteil St. Gallen. Von der Inländischen Mission werden CHF 60'000 erwartet, von den Kantonalkirchen SZ, AG, LU je CHF 5'000, von der Landeskirche TG und von der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona je CHF 2'000.

Von der Katholischen Körperschaft Zürich wurden ursprünglich CHF 200'000 (1. Gesuch vom 8. Juli 2015) erwartet. In verschiedenen Gesprächen konnte diese Summe auf CHF 120'000 gesenkt werden. Der Ressortleiter beantragt CHF 75'000. Diese Summe liegt im Rahmen der Kompetenz des Synodalrats (Art. 42 Abs. 2 lit. b Ziff 1 KO).

Erwägungen

In Zürich hatten die Dominikanerinnen (Kloster Oetenbach) und Dominikaner (Predigerkloster) vom 13. Jahrhundert bis zur Reformation im 16. Jahrhundert ihre erste Wirkungszeit. Ihre Ansiedelung hatte nicht zuletzt politische Gründe, nämlich die Macht der

Katholische Kirche im Kanton Zürich

etablierten Klöster (Grossmünster, Fraumünster) zu brechen. Die Dominikaner wirkten aber auch segensreich, z.B. im Bestattungswesen und in der Frauenseelsorge. Auch gründeten sie von Zürich aus weitere Klöster (Konstanz, Bern, Chur, Zofingen). Das Dominikanerinnenkloster Winterthur-Töss entstand hingegen parallel.

Im Jahr 1890 kamen die ersten Dominikanerinnen (aus Ilanz) wieder nach Zürich, um Kranke zu pflegen, vorerst in der Praxis eines Arztes. 1905 erhielt dieser Spitalbetrieb den Namen Sanitas. Anlässlich des goldenen Jubiläums im Jahr 1955 stellte die NZZ fest, dass das Krankenhaus Sanitas, in dem 50 Dominikanerinnen aus Ilanz um Gotteslohn die Kranken pflegten, das erste Krankenhaus auf der linken Limmatseite, ein wichtiges Stadtspital und die beliebteste Maternité Zürichs gewesen sei. In den ersten 50 Jahren wurden im Sanitas 12'000 Zürcher Kinder zur Welt gebracht, „Katholiken, Reformierte oder Juden“.

In den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts kehrten dann auch die Männer nach Zürich zurück und engagierten sich in der Mittelschulseelsorge, in Spezialaufgaben (kath. Filmbüro, Industrieseelsorge) und bis heute in der Mission Catholique de Langue Française an der Hottingerstrasse. Das Wirken von P. Franz Müller OP in der ref. Predigerkirche bis zu seinem Tod im Jahr 2012 eröffnete zudem eine bahnbrechende Perspektive für die Ökumene.

Der Beitrag des Dominikanerordens zum Wohl Zürichs kann deshalb durchaus als sehr wertvoll bezeichnet werden und das nicht nur in der Vergangenheit. Die Würdigung dieses Engagements in der Öffentlichkeit, für einmal nicht mit einer Buchpublikation, sondern mit dem spielerischen Mittel eines leicht daherkommenden Wandertheaters, wirft nicht nur auf den Predigerorden ein gutes Licht, sondern auch auf die Zürcher Kirche. Eine namhafte Unterstützung durch die Körperschaft ist also angezeigt.

Der Beitrag erscheint anlässlich der Diskussion im Synodalrat als eher zu hoch, dies vor allem auch im Verhältnis zum gesprochenen Beitrag des Stadtverbandes und zu den geplanten Zusprachen im Rahmen des Bruder Klaus Jubiläums 2017; das Theater des Dominikanerordens sollte im gleichen Rahmen unterstützt werden. Dem Antrag auf Unterstützung des Theaters des Dominikanerordens mit einem Beitrag von CHF 40'000 wird anlässlich der Abstimmung zugestimmt.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Die Theaterproduktion des Vereins Theater Dominikanerorden 2016 wird mit CHF 40'000 unterstützt.
- II. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 651, nicht budgetierte, einmalige Beiträge Synodalrat.
- III. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- IV. Mitteilung an
 - Beat Jossen, Verein Theater Dominikanerorden 2016, Windenweg 5, 6345 Neuheim
 - Tanja Vogel, Stellvertreterin Verein Theater Dominikanerorden 2016, Geranienstrasse 2, 8008 Zürich
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
- Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 21. März 2016
Seite 162

Zurich Pride Festival 2016. Beitragsgesuch**Sachverhalt**

Der zur Tradition gewordene Christopher Street Day (Zurich Pride Festival) findet dieses Jahr vom 12. bis 14. Juni 2016 statt. Zum Abschluss, am Sonntag, 14. Juni 2016, findet wieder ein ökumenischer Gottesdienst statt. Mit diesem Gottesdienst sowie mit vielen intensiven Gesprächen in dessen Zusammenhang kommen die Kirchen mit zahlreichen Menschen in Kontakt, die ihrer Kirche den Rücken gekehrt haben, aber doch weiter auf der Suche nach Religiösem sind.

Mit seiner Erklärung vom 11. März 2011 hat Generalvikar Dr. Josef Annen klar festgelegt, dass „eine seelsorgerliche Begleitung gleichgeschlechtlich veranlagter Menschen“ für die Katholische Kirche „ein grosses Anliegen“ ist.

Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes mit Chor-, Orgel- und Trompetenmusik benötigen die Organisatoren CHF 3'000. Wie schon in den vergangenen Jahren würde es auch diesmal als ein schönes Zeichen geschätzt, wenn die Evangelisch-reformierte und die Katholische Kirche diese Kosten je zur Hälfte tragen würden. Die Christkatholische Kirche wird ebenfalls wieder um eine Unterstützung nach ihren Möglichkeiten angefragt.

Erwägungen

Seit das Zurich Pride Festival durchgeführt wird, also seit 2009, unterstützt der Synodalrat die Durchführung dieses ökumenischen Gottesdienstes. Es wird auch immer die gleiche Summe beantragt und gewährt. Da sich weder am Sachverhalt noch an der Begründung zur Unterstützung etwas geändert hat, beantragt der Ressortleiter auch für dieses Jahr den entsprechenden Betrag. Es ist höchstens noch erwähnenswert, dass es nach der letztjährigen Rede von Bischof Huonder zur Homosexualität und deren bekannte Folgen höchst problematisch wäre, wenn ausgerechnet jetzt die Unterstützung des Anlasses nicht mehr gewährt würde.

Da es sich allerdings de facto nicht um eine "einmalige Unterstützung" handelt, sondern um eine wiederkehrende, soll der Synodalrat für das nächste Jahr prüfen, wie die Finanzierung sinnvoller geregelt werden könnte. Es könnte zum Beispiel eine Liste der jedes Jahr zu unterstützenden Anlässe oder Institutionen erstellt werden. Aus Sicht des Ressorts Kommunikation und Kultur wäre auch zu überlegen, ob für die Prüfung dieses Gesuchs um Unterstützung eines ökumenischen Gottesdienstes nicht das Ressort Ökumenische Seelsorge bzw. Spezialsorge zuständig sein sollte.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Dem Verein Zurich Pride Festival wird für die musikalische Umrahmung des Abschlussgottesdienstes ein einmaliger Beitrag von CHF 1'500 gesprochen. Der Synodalrat prüft, wie in Zukunft die Unterstützung dieses Anlasses sinnvoller organisiert werden kann.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- II. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ mit unserem Logo verwendet werden (herunterzuladen von <http://www.zh.kath.ch/service/publikationen/fotogalerien/logos>).
- III. Der Betrag geht für dieses Jahr noch zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
- IV. Mitteilung an
- Meinrad Furrer, Verein Zurich Pride Festival, Haus zum Palmbaum, Rindermarkt 14, 8001 Zürich
 - Benno Schnüriger, Synodalrat, Präsident
 - Zeno Cavigelli, Synodalrat, Ressortleiter Kommunikation und Kultur
 - Markus Hodel, Verwaltung Synodalrat, Generalsekretär
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Simon Spengler, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Kommunikation und Kultur

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Kirchgemeinde Andelfingen-Feuerthalen. Sanierung Kirchenzentrum Mariä Empfängnis und Umgebung in Kleinandelfingen. Baubeitragsgesuch

Sachverhalt

Mit Schreiben vom 21. Februar 2016 reichte die Kirchgemeinde Andelfingen-Feuerthalen ein Gesuch um einen Baukostenbeitrag für die Sanierung des Kirchenzentrums Mariä Empfängnis und der Umgebung in Kleinandelfingen ein.

Nachdem die erste Etappe der Sanierung durchgeführt und abgeschlossen werden konnte, steht für 2016 die nächste Etappe an.

Dazu gehören weitere Umgebungsarbeiten, wie die Erneuerung von Asphaltbelägen, aber auch Gärtnerarbeiten und Rodungen. Der Bauausschuss hat geprüft und festgestellt, dass die Kosten der Umgebungsarbeiten dem Budget entsprechen.

Zwecks der dringend benötigten Raumoptimierung wird ein neuer Pavillon errichtet. Dieser verbessert nicht nur den bürobetrieblichen Pfarreialltag, er bietet auch mehr Privatsphäre für vertrauensvolle Gespräche zwischen Pfarrer und Gläubigen.

In dieser Etappe werden auch die Gebäude- und Glockentechnik, die Starkstrominstallationen sowie die Heizungssteuerung und die Schliessanlagen auf den neusten Stand gebracht.

Die Kosten für die Arbeiten werden gemäss Kostenvoranschlag der Firma Meyer Stegmann Architekten AG vom 19. Januar 2016 mit total CHF 510'000 veranschlagt. Die Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2014 hat die Kosten für das gesamte Projekt gutgeheissen und einem Kredit von 1'767'000 für die Jahre 2015 – 2019 zugestimmt. Die Bauarbeiten der 2. Etappe sollen vom Frühjahr bis Herbst 2016 dauern.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gem. Kostenvoranschlag vom 19.01.2016	CHF 510'000
Ohne weitere Abzüge	

Erwägungen

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat den reglementgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 20 % oder rund CHF 102'000. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Bauabrechnung festgelegt.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Andelfingen-Feuerthalen betreffend Sanierung Kirchenzentrum und Umgebung in Kleinandelfingen wird Kenntnis genommen.
- II. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 21. Februar 2016 wird zugestimmt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

- III. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 102'000 wird zugesichert.
- IV. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.
- V. Mitteilung an
 - die Kirchgemeinde Andelfingen-Feuerthalen
 - Christina Paloma, Verwaltung Synodalrat, Bauausschuss

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zhkath.ch

Direktwahl 044 266 12 12
Zentrale 044 266 12 12
synodalrat@zhkath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 21.März 2016
Seite 166

Kommunikationskampagne "Chance Kirchenberufe". Finanzierungsbeschluss 2016**Sachverhalt**

Mit Schreiben vom 29. Februar 2016 haben Bischofsvikar Ruedi Heim und Synodalrat Raphael Meyer namens der Steuergruppe der Kommunikationskampagne "Chance Kirchenberufe" den Rechenschaftsbericht 2015 sowie das Konzept "Chance Kirchenberufe 2017+" eingereicht.

Im Weiteren ersucht die Steuergruppe um den vom Synodalrat für das Jahr 2016 in Aussicht gestellten Unterstützungsbeitrag (letzte Projekttranche) von CHF 50'000.

Erwägungen

Anlässlich der Sitzung vom 13. April 2015 hat der Synodalrat folgenden Beschluss gefasst:

- I. Der Beitrag an die Kommunikationskampagne Chance Kirchenberufe wird im Jahr 2015 zu Lasten der Kostenstelle 841 (pro memoria Konto 651) um CHF 20'000 auf CHF 50'000 erhöht. Die Erhöhung wird im Zuge der Jahresrechnung 2015 gegenüber der Synode begründet.
- II. In den Voranschlag 2016 werden für die Kommunikationskampagne Chance Kirchenberufe zu Lasten der Kostenstelle 841 CHF 50'000 eingestellt.

Der in Aussicht gestellte Unterstützungsbeitrag ist aufgrund dieses Beschlusses zu bewilligen.

Der Synodalrat beschliesst

- I. Für das Jahr 2016 werden für die Kommunikationskampagne Chance Kirchenberufe CHF 50'000 bewilligt.
- II. Der Unterstützungsbeitrag geht zu Lasten der Kostenstelle 841, Kommunikationskampagne, Berufungspastoral
- III. Mitteilung an
 - Ruedi Heim, Bischofsvikar Bistum Basel, Projekt Chance Kirchenberufe, Abendweg 1, 6000 Luzern 6
 - Josef Annen, Generalvikar
 - Raphael Meyer, Synodalrat, Leiter Ressort Personal
 - Gaudenz Domenig, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen
 - Andreas Hubli, Verwaltung Synodalrat, Bereichsleiter Personal

Katholische Kirche im Kanton Zürich